

Geschichte des Schlössli Utenberg

Hoch über Luzern, am Hang des Dietschibergs, liegt das Schlössli Utenberg. Seine Geschichte reicht weit zurück: Aus einem historischen Gutshof wurde im 18. Jahrhundert ein repräsentativer Landsitz der Luzerner Patrizierfamilie Schumacher. Heute ist das Haus ein besonderer Ort für Kultur, Begegnungen und Veranstaltungen – verbunden mit einer einzigartigen Aussicht über Luzern, den Vierwaldstättersee und die Alpen.

Vom Gutshof zum Rokoko-Landsitz

Die Geschichte des Utenbergs lässt sich bis ins **14. Jahrhundert** zurückverfolgen. In den Luzerner Almosnerrodeln wird der Utenberg bereits erwähnt. Diese historischen Verwaltungs- und Rechnungsbücher dokumentierten unter anderem Besitzungen, Abgaben und Einnahmen im Zusammenhang mit der städtischen Armenfürsorge.

Seine heutige Gestalt erhielt der Utenberg im **18. Jahrhundert**. **1757** errichtete der Luzerner Baumeister **Jakob Singer** im Auftrag von **Franz Dominik Schumacher** den repräsentativen Landsitz. Das Gebäude wurde im Stil des Rokoko gestaltet und ist bis heute in wesentlichen Teilen erhalten. (sueddeutscher-barock.ch)

Über Generationen blieb der Utenberg mit der einflussreichen Luzerner Familie Schumacher verbunden. Familienmitglieder führten zeitweise den Namen **Schumacher-Utenberg** und prägten das gesellschaftliche und politische Leben der Stadt.

Die «Sieben Zwetschgen vom Utenberg»

Eine besonders bekannte Episode der Utenberger Familiengeschichte spielt im frühen **19. Jahrhundert**. Damals gehörte der Hof **Josef Xaver Schumacher-Utenberg** und seiner Frau Sophie Schumacher-Müller von Altdorf. Ihre sieben Töchter wurden später als die «**Sieben Zwetschgen vom Utenberg**» bekannt.

Über die Entstehung dieses ungewöhnlichen Beinamens gibt es verschiedene Überlieferungen. Sicher ist, dass die sieben Schwestern eng miteinander verbunden waren und ihre Nachkommen bis heute die Tradition der «Zwetschgen» pflegen. Die Familiengeschichte ist damit bis in die Gegenwart mit dem Utenberg verbunden.

Ein Vermächtnis für die Stadt Luzern

Im frühen 20. Jahrhundert gelangte der Utenberg in den Besitz des amerikanischen Kunstsammlers und Mäzens **Charles Bain Hoyt**.

Hoyt wollte den besonderen Ort der Öffentlichkeit erhalten. **1931 schloss er mit der Stadt Luzern einen Erbvertrag**, mit dem er das Schlössli und das dazugehörige Areal für die Zeit nach seinem Tod der Stadt vermachte. Verbunden war das Vermächtnis mit der Auflage, das Anwesen dauerhaft öffentlichen Interessen zu widmen.

Charles Bain Hoyt starb **1949**. Damit ging das Anwesen an die Stadt Luzern über.

Vom Trachtenmuseum zum heutigen Schlössli

Von **1950 bis 1994** beherbergte das Haus das **Trachtenmuseum der Stadt Luzern**. Damit wurde der historische Landsitz während Jahrzehnten zu einem Ort der regionalen Kultur- und Traditionspflege.

Seit den **1990er-Jahren** wird das Anwesen zunehmend für Gastronomie, Feste, Hochzeiten und kulturelle Veranstaltungen genutzt. In dieser Zeit setzte sich auch der liebevolle Name **«Schlössli Utenberg»** durch. Die Bezeichnung ist historisch betrachtet relativ jung: Ursprünglich handelt es sich um einen Gutshof beziehungsweise einen Landsitz, nicht um ein mittelalterliches Schloss.

So verbindet das Schlössli Utenberg heute seine jahrhundertealte Geschichte mit einer lebendigen Gegenwart – als besonderer Ort über den Dächern von Luzern.

Historische Eckdaten

Jahr / Zeitraum	Ereignis
14. Jahrhundert	Erste überlieferte Erwähnung des Utenbergs in den Luzerner Almosnerrodeln.
1757–1758	Errichtung des heutigen Rokoko-Landsitzes durch Jakob Singer im Auftrag von Franz Dominik Schumacher.
19. Jahrhundert	Der Utenberg wird zum Familiensitz der Schumacher-Uttenberg; die Geschichte der «Sieben Zwetschgen» entsteht.
1927	Charles Bain Hoyt erwirbt das Uttenberg-Gut.
1931	Hoyt vermacht das Anwesen mittels Erbvertrages der Stadt Luzern; verbunden mit der Auflage einer öffentlichen Zweckbestimmung.

Jahr / Zeitraum	Ereignis
1949	Tod von Charles Bain Hoyt; das Anwesen geht an die Stadt Luzern über.
1950–1994	Nutzung als Trachtenmuseum der Stadt Luzern.
Seit den 1990er-Jahren	Nutzung für Gastronomie, Veranstaltungen und kulturelle Anlässe; der Name «Schlössli Utenberg» etabliert sich.

Interessant zu wissen:

Was ist ein Almosnerrodel?

Ein **Almosnerrodel** – auch Almosner-Register genannt – war ein historisches Verwaltungs- und Rechnungsbuch der städtischen Armenfürsorge. Darin wurden unter anderem Einnahmen, Abgaben, Grundstücke und weitere wirtschaftliche Grundlagen des Almosamts festgehalten.

Dass der Utenberg bereits im 14. Jahrhundert in solchen Aufzeichnungen erscheint, zeigt, dass das Gut schon damals Teil der schriftlich dokumentierten Wirtschafts- und Besitzverhältnisse im Umfeld der Stadt Luzern war.

Der Begriff «**Rodel**» bezeichnete im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Sprachgebrauch ein Verzeichnis oder Register; er geht auf das lateinische *rotulus* – «Rolle» – zurück.